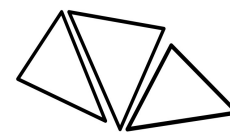


Initiative Kultur - DENK - MAL Berliner Teufelsberg e.V.
 c/o Richard Rabensaar
 Osloer Str. 114
 13359 Berlin



Initiative Kultur-DENK-MAL
 Berliner Teufelsberg e.V.

Tätigkeitsbericht 2016

Der Verein Initiative KULTUR-DENK-MAL Berliner Teufelsberg e.V. hat im Jahr 2016 zahlreiche Aktivitäten entfaltet, um seinem in §2 der Satzung genannten Zweck nachzukommen. Alle in diesem Bericht aufgeführten Aktivitäten fanden ehrenamtlich statt und wurden von Vereinsmitgliedern unentgeltlich angeboten. Der Tätigkeitsbericht gliedert sich in diese Teile:

Inhaltsverzeichnis

Tätigkeitsbericht 2016.....	1
I. Vereinstreffen.....	1
II. Öffentlichkeitsarbeit für den Vereinszweck.....	2
Politische Aktivitäten.....	2
Öffentliche Aktivitäten + Medien	3
Beuth Hochschule.....	3
III. Aktivitäten der Vereinsmitglieder zu Historie und Kultur auf dem Teufelsberg.....	3
1. geschichtliche Aktivitäten.....	4
2. ökologisches Experimentierfeld.....	4
3. künstlerische Aktivitäten	5
Zusammenarbeit mit dem Poetry Festival Genua.....	5
Residenz / künstlerischer Arbeitsplatz Teufelsberg.....	6
Body Mapping Lab.....	6
Performance Biljana Bosnjakovic.....	6
Ralf Witthaus.....	7
Zwillingswoge Meininger.....	7

I. Vereinstreffen

Der Verein Initiative Kultur-Denk-Mal Berliner Teufelsberg legte auch im Jahr 2016 großen Wert auf

einen nachhaltigen, internen Austausch und die regelmäßige Zusammenkunft der Vereinsmitglieder.

Es fanden im Jahr 2016 zwei Mitgliederversammlungen statt: am 14.06.2017 und am 9.12.2016.

Treffen der Vereinsmitglieder, die auch für am Verein interessierte Nichtmitglieder geöffnet waren, fanden regelmässig in der ehemaligen Kantine der Spionage Station auf dem Teufelsberg statt. Der Raum wird von dem Vereinsmitglied Wolfram Liebchen verwaltet und dient dem Verein als Clubraum. Im Anschluss an Veranstaltungen des Vereins wie künstlerische Interventionen, Ausstellungen und Performances trafen sich hier die Vereinsmitglieder. Die Veranstaltungen und Aktivitäten werden unten stehend weiter erläutert.

II. Öffentlichkeitsarbeit für den Vereinszweck

Politische Aktivitäten

Das Vertreten des Vereinszwecks nach außen ist vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Lage des Teufelsberges ein zentrales Betätigungsfeld des Vereins. Um den Zweck des Vereins wirksamer nach außen vertreten zu können, haben die Mitglieder das „Teufelsberg Manifest“ weiterentwickelt und aktualisiert. Es fasst Zweck und Ziele des Vereins übersichtlich zusammen.

Dieses Manifest ist zugleich integraler Bestandteil der Internetseite [http://teufelsberg - verein.de](http://teufelsberg-verein.de), die über den Verein informieren soll und sich derzeit in der Überarbeitung

befindet. Ein strukturierter Internetauftritt war auch im Jahr 2016 wichtig für die Außendarstellung des Vereins und wird derzeit in Zusammenarbeit aller aktiven Mitglieder neu formatiert. Neben der Internetseite betreibt der Verein seit 2014 eine Facebook - Seite, auf der aktuelle Hinweise zu Aktivitäten und Ereignissen gegeben werden. Die Facebookseite hat im Jahr mehrfach mit einzelnen Beiträgen mehr als 400 Nutzer erreicht. Beide Plattformen sind auch Anlaufstellen für Neumitglieder und potentielle Kooperationspartner. Bereits seit 2013 hat sich der Verein am „Runden Tisch Teufelsberg“ engagiert, der bis 2014 tagte, der jedoch bisher nicht wieder aufgenommen worden ist. Im Jahre 2016 hat der Verein gegenüber dem Bezirksamt und verschiedenen politisch Verantwortlichen angeregt, auch die politische Diskussion über die Zukunft des Teufelsberges wieder aufzunehmen. Dies war insbesondere Thema eines Gesprächs zwischen dem vorherigen Baustadtrat des Bezirkes Marc Schulte und dem Verein. Mit Hr. Schulte wurde auch besprochen, in welchem Rahmen öffentliche Aktivitäten auf dem Teufelsberg möglich sind. Weiterer Diskussionspunkt war die weitere Öffnung des Teufelsberges für die Öffentlichkeit und die Darstellung der Aktivitäten des Vereins und der anderen Nutzer auf dem Teufelsberg. Auch mit der damaligen Kulturstadträtin des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf, Frau Dagmar König, wurde die Möglichkeit kultureller Aktivitäten auf dem Teufelsberg erörtert. Mit beiden gab es ein intensives Gespräch über die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten des Areals jeweils unter fachspezifischen und politischen Gesichtspunkten. Weiterhin setzte der Verein seine Diskussion mit dem Aktionsbündnis Teufelsberg fort und erörterte mit diesem die jeweils verschiedene Ansatzpunkte hinsichtlich der weiteren Entwicklungen des ehemaligen

Spionage Areal.

Öffentliche Aktivitäten + Medien

Durch den Pächterwechsel im Jahre 2015 musste die stark mit dem Ort der ehemaligen Abhörstation verknüpfte Vereinsarbeit neu strukturiert werden. Der neue Pächter Herr Marvin Schütte nahm 2015 keine relevanten Nutzungsänderung vor und bot weiterhin Führungen über den Teufelsberg an. Die Entwicklung eines Richtung weisenden Nutzungskonzeptes wurde im Jahre 2016 in Angriff genommen, jedoch noch nicht abgeschlossen. Es kam jeweils bei den verschiedenen Aktivitäten des Verein auf dem Teufelsberg zu einer Zusammenarbeit mit dem gegenwärtigen Pächter. Hierbei wurden die einzelnen Möglichkeiten der Entwicklung kultureller Perspektiven und der Darstellung der historischen Situation auf dem Teufelsberg erörtert.

Durch die Tätigkeit einiger Vereinsmitglieder als Führer über das Gelände der Field Station konnten diese den Zweck des Vereins auch den zahlreichen Besuchern des Geländes im Jahr 2016 bekannt machen. Dies geschah mit Genehmigung und Unterstützung des Pächters und Veranstalters der Führungen.

Weiterhin war der Verein mehrfach Ansprechpartner der Medien und der Öffentlichkeit. Der Teufelsberg mit dem Spionageareal steht weiterhin im Fokus des öffentlichen Interesses. Dementsprechend ist das Interesse der Medien an einem kompetenten Ansprechpartner zur weiteren Entwicklung Perspektive des Areals groß. Bei Interviews mit der Berliner Zeitung, dem Spiegel und der DPA konnte der Verein die historische und kulturelle Bedeutung des Spionagegeländes darlegen und darüber informieren, wie sich möglich Perspektiven für Kultur und Historie aufbauen und erweitern lassen.

Beuth Hochschule

Durch Vermittlung des Vereins kam es zu einer Zusammenarbeit mit der Beuth Hochschule Berlin (Technische Fachhochschule). Der Architekturstudiengang der Hochschule hat das Gelände erkundet und umfangreiche Studien sowie Skizzen und Zeichnungen von dem Gelände angefertigt. Die im Jahre 2016 begonnene Zusammenarbeit ist auf Dauer angelegt und wird im Jahr 2017 fortgesetzt.

III. Aktivitäten der Vereinsmitglieder zu Historie und Kultur auf dem Teufelsberg

Die einzelnen Arbeitsgruppen haben mit verschiedenen Aktivitäten an der Verwirklichung des Vereinszwecks gearbeitet:

1. geschichtliche Aktivitäten

Mitglieder des Verein standen auch im Jahr 2016 im Kontakt zum Alliierten - Museum Berlin und erörtern mit diesem die Möglichkeiten der Eröffnung einer entsprechenden Darstellung der Spionageaktivitäten auf dem Teufelsberg Areal während des kalten Krieges. Vereinsmitglieder sammeln kontinuierlich Quellenmaterial, das sie kostenlos dem Verein zur Verfügung stellen. Auf diese Weise entsteht ein Archiv, das für die längst nicht abgeschlossene geschichtswissenschaftliche Darstellung der Geschichte des Ortes von großem Nutzen ist.

Beim Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf/Kulturamt wurde ein Antrag auf Förderung eines Projektes zur Aufarbeitung der Spionage Geschichte auf dem Teufelsberg gestellt. Dieser Antrag war erfolgreich. Mit dem so erhaltenen Fördergeld entstanden mehrere Tafeln, auf denen mit Fotos und Text die Geschichte des Geländes seit dem Beginn des 19. Jahrhundert dargestellt wird. Diese wurden sodann auf Anregung des Vereins und mit dessen Unterstützung in einem Gebäudetrakt der Station installiert. Hierzu wurde der Trakt in Zusammenarbeit mit dem gegenwärtigen Pächter aufgeräumt, gestrichen und beleuchtet. Dies geschah im Herbst 2016. Seitdem sind der Gebäudetrakt und die dort positionierten Geschichtstafeln für Besucher zugänglich.

Weiterhin wurden Räume des Eingangsbereichs und des ehemaligen „Document Desintegration Centers“ aufgeräumt und so hergerichtet, dass dieses nunmehr für Besucher zugänglich sind. Damit sind wichtige Teile der ehemaligen Spionage Station, in denen sich Reste der ehemals installierten Technik befinden, wieder der Öffentlichkeit zugänglich.

In den hergerichteten Räumen des ehemaligen „Document Desintegration Centers“ richteten sodann die Vereinsmitglieder Rotraud von der Heide und Thomas Kleinschmidt die Ausstellung zu den sogenannten „Trümmerfrauen“ aus. Hierzu wurden Reproduktionen von historischen Fotos mit Unterstützung des gegenwärtigen Pächters des Areals erstellt und gerahmt und sodann in den Ausstellungsräumen positioniert. Die Ausstellung zu dem historischen Topos der Trümmerfrauen von Thomas Kleinschmidt wurde wiederum um eine Ausstellung ergänzt, die gegenwärtige Protestbewegungen in Berlin dokumentiert. Rotraud von der Heide hat hier die Ausstellung: „Woman for peace“ präsentiert. Diese bestand aus Fotos von Aktionskunst am Brandenburger Tor zum internationalen Frauentag 2017.

Die so wieder hergerichteten Räumlichkeiten des ehemaligen Document Desintegration Centers ermöglichen einen Einblick in die historischen Gegebenheiten und Funktionen des Areals.

Deutlich wird ebenfalls, dass sich das gesamte Gelände in einem Umbruch befindet und sich gegenwärtig die Möglichkeiten für eine Neupositionierung des Areals ergeben. Mit seinen Aktivitäten zur Präsentation der Historie leistet der Verein einen Beitrag zur Aufarbeitung und Neugestaltung des Spionage Areals.

Die beschriebenen Ausstellungen und Präsentationen sind weiterhin einsehbar und für Besucher des Areals begehbar.

2. ökologisches Experimentierfeld

Seit Beginn des Jahres 2015 bespielen Vereinsmitglieder und weitere Interessierte das Erdgeschoss des Hauptgebäudes der ehemaligen Abhörstation, sowie den dazu gehörigen Außenraum. Hier konzentrieren sich die ökologischen Aktivitäten des Teufelsberges. Es werden Verbindungslinien zu anderen weltweiten Ökologiebewegungen- und Aktivisten geknüpft.

Im Sinne eines Innovations- und Kreativlab ist hier vor Ort eine Art Erfinderwerkstatt entstanden, welche die künstlerische und ökologische Auseinandersetzung mit nachhaltigen Technologien und die vor Ort fehlende Verfügbarkeit von Strom und fließendem Wasser zum Gegenstand ihrer kreativen Arbeit macht. In dieser Experimentierwerkstatt sind sowohl ein Solarmobil, wie auch ein Solargenerator entwickelt worden, die sodann auf dem Gelände zur Verfügung standen. Auch Möglichkeiten die fehlende Kanalisation durch eine kreative Fäkalienentsorgung auszugleichen, wurden erforscht. Besucher der Führungen auf dem Teufelsberg bestaunen seitdem vor Ort umweltschonende Fahrtechnologien und innovative Systeme der Mülltrennung und Fäkaliaufbereitung.

Angelegt wurde weiterhin ein Gemüse- und Kräutergarten, in dem die Möglichkeiten eines produktiven Gartens auf dem Gelände erprobt werden. Hier zeigte sich, dass es einer steten Weiterentwicklung und Erforschung bedarf um das richtige Verhältnis der Nutzpflanzen auf dem geologisch schwierigen Areal des Geländes zu ermitteln.

Führungen und Erläuterungen der speziellen ökologischen Besonderheiten des Geländes fanden durch Mitglieder des Vereins, die über entsprechende Qualifikationen als Landschaftsplaner verfügen, am Langen Tag der Stadtnatur statt. Hierbei erhielten Besucher Einblick in die Besonderheiten der speziellen Ökologie des Teufelsberges, der mittlerweile als weitgehend sich selbst überlassener Naturraum eine Oase für allerlei seltene Pflanzenarten geworden ist.

3. künstlerische Aktivitäten

Dem Verein war möglich, das Gelände der Spionage Station für zahlreiche künstlerische Aktivitäten zu nutzen, die sich unmittelbar mit der Geschichte und dem gegenwärtigen Zustand des Geländes auseinandersetzen. Diese sind auf der Site: <https://teufelsbergberlin-project-space.org> dokumentiert.

Eine Begrenzung finden diese Aktivitäten allerdings durch die besondere rechtliche Situation des Geländes, das immer noch nicht für öffentliche Veranstaltungen geöffnet ist. Daher hat das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf einen an sich positiv beschiedenen Förderbescheid für den Verein wieder zurück genommen. Veranstaltungen auf dem Gelände werden im Rahmen von privaten Einladungen besucht und realisiert und stoßen hier auf ein großes Interesse.

Zusammenarbeit mit dem Poetry Festival Genua

Die Planung für ein künstlerisches Austauschprojekt mit Genua und Brüssel in Kooperation mit den International Poetry Festival Genua / Stanza della Poesia konnte fortgeführt werden. Es haben regelmäßige

Treffen und Telefonate zwischen Vertretern des Festivals in Genua und dem Verein in Berlin stattgefunden. Vertreter des Festivals haben die Field Station wiederholt besucht. Mitglieder des Vereins haben sich mit den Veranstaltern des Poetry Festivals in Genua getroffen.

Eine mögliche Kooperation zwischen Genua und der Stadt Berlin und eine Förderung ist mit einer Vertreterin des Hauptstadtkulturfonds schon im Jahre 2014 besprochen worden. Diese konnte jedoch im auch Jahre 2016 nicht konkretisiert werden, da die Voraussetzung hierfür die öffentliche Zugänglichkeit des Geländes ist, welche bisher noch nicht vorliegt. Der Verein verfolgte auch 2016 das Ziel, den Berliner Teufelsberg für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stadt Genua zeigte sich weiterhin aufgeschlossen für eine Förderung des deutsch - italienischen Austausches im Rahmen des Poetry Festivals. Sobald die tatsächlichen Möglichkeiten bei der Field Station dem entsprechen, kann die Zusammenarbeit konkretisiert werden.

Residenz / künstlerischer Arbeitsplatz Teufelsberg

Dem Verein gelang es, ein innovatives Raumkonzept, das an der Technischen Universität Potsdam entwickelt worden war, auf dem Gelände der Spionagestation zu positionieren. Es handelt sich um einen mobilen Holzcontainer, der an der Hochschule von den Studenten in mehrsemestriger Arbeit entwickelt worden ist. Dieser Container mit der Bezeichnung „Allerorten“ wurde von dem Verein gemeinsam mit den Erbauern der Fachhochschule auf dem Spionageareal positioniert. Dies stellte eine erhebliche Verbesserung der künstlerischen Arbeitsmöglichkeiten auf dem Gelände dar. Denn nunmehr bestand die Möglichkeit abseits des touristischen Geschehens, in dem Teil des Geländes, der sich weitgehend naturbelassen darstellt, konzentriert künstlerisch zu arbeiten. Eine Beschreibung des Projektes der Fachhochschule findet sich hier: <http://allerorten.net>

Diese Möglichkeit wurde sodann von verschiedenen Künstlern gerne aufgegriffen, die hier auch einen Platz für eine Residenz fanden.

Body Mapping Lab

Initiiert durch den Verein veranstaltete die Künstlerin Nathali Fari im September 2016 auf dem Gelände der Station einen Workshop, der aus Yoga- und sonstigen Elementen bestand. Mit diesem erkundeten die Teilnehmer gemeinsam mit der Künstlerin das Areal und entwickelten Performances, die speziell auf den Raum der Spionage Station zugeschnitten waren. Der Workshop im Jahre 2016 war als Pilotprojekt geplant und wird dementsprechend im Jahre 2017 fortgeführt.

Performance Biljana Bosnjakovic

Eingeladen vom Verein führte die serbisch/italienische Künstlerin Biljana Bosnjakovic eine

Performance auf dem Areal durch. Hierbei ging sie speziell auf die ökologischen Aspekte und den ruinenartigen Charakter des Geländes ein. Eine Dokumentation der Performance findet sich auf der Site: <https://teufelsbergberlin-project-space.org/kunst/purge-biljana-bosnjakovic-performance/>

Ralf Witthaus

Ebenfalls eingeladen durch den Verein hat der international tätige und anerkannte Rasenkünstler Ralf Witthaus sich gestalterisch mit dem Gelände auseinander gesetzt. In einer einwöchigen Performance Aktion hat Witthaus die floralen Besonderheiten der unkoordiniert wachsenden Bäume und Sträucher untersucht und sodann in Anlehnung an Konzepte der Gartengestalter Fürst von Pückler und Joseph Lenné gestalterische Eingriffe in das Gelände vorgenommen.

Zwillingswoge Meininger

Angeregt durch den Verein hat der Potsdamer Künstler Mikos Meininger die Skulptur seiner „großen Zwillingswoge“ auf dem Gelände des Spionage Areals aufgebaut. Die beiden vier Meter großen, auf der Erde aufliegenden, bronzenen Frauenbeine traten in einen eindrucksvollen Dialog mit den Spionagegebäuden und dem über dem Gelände aufragenden Turm.